

DB Fernverkehr

Viele Millionen für Berater und fünf Euro fürs Personal

Bei der DB Fernverkehr AG ist offenbar schon Weihnachten. Dort hat man wohl bemerkt, dass die ersten Mitarbeiter ihr Jahresarbeitszeit-Soll bald erreichen. Ab diesem Zeitpunkt besteht keine Verpflichtung des Mitarbeiters mehr zur Arbeitsleistung. Arbeitet er dennoch weiter, entstehen Überstunden mit einem Zuschlag von 25 Prozent.

Jetzt startet die DB Fernverkehr AG erneut eine Umfrage unter den Lokomotivführern und bietet an, die Wochenarbeitszeit unter Entgeltanpassung zu erhöhen. Dadurch erhöhen sich die Soll-Arbeitszeit und damit die Grenze für Überstunden auf 2 088 Stunden.

Angeboten wird nur das, was tariflich geregelt ist. Dazu kommt ein „üppiger“ Zuschlag von rund fünf Euro pro Stunde (20,50 Euro pro Monat). Das entspricht in etwa auch der sonst fälligen Überzeitzulage von 25 Prozent. Mit diesen Almosen sollen die Mitarbeiter die Karre aus dem Dreck ziehen, wofür Berater für Lau viele Millionen erhielten.

Jetzt stellt dich DB Fernverkehr vor die Wahl, nach dem Erreichen des Jahresarbeitszeit-Solls mit der Familie Weihnachten zu feiern oder deine individuelle Arbeitszeit vertraglich zu erhöhen.

Wofür entscheidest Du Dich?